

# Pössem Aktuell

## 2/05

# Bürgerverein

12.03.05

## **Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,**

heute morgen fanden wir Werthhovener beim Aufstehen noch einmal eine weiße Winterlandschaft vor, die über den vielfältigen Unrat in unserer Gemarkung ein letztes Mal den Schleier der Sauberkeit hängte. Wenn ich so aus dem Fenster sehe und die zaghaften Sonnenstrahlen verfolge, so drängen die zeitigen Frühjahrsblüher in ihrer weiß, gelben Pracht aber doch mit Macht an die Oberfläche und kündigen die beginnende Vegetationsperiode an.

(Einschub zwei Stunden später: Der Autor hat Licht im Zimmer angemacht und es schneit in dicken Flocken) Wenn nicht nur die Werthhovener, sondern auch der Wettergott ein Sauberkeitsfimmel besitzt, so lässt er Feld und Flur bis zur großen Müllaktion schnell noch ein bisschen abtrocknen. Schließlich macht Aerobic in trockenen Schuhen und leichter Kleidung viel mehr Spaß. Sollte dennoch schlechtes Wetter drohen, was bei Veranstaltungen des Bürgervereins eigentlich nie vorkommt, so findet die Sammelaktion halt unter verschärften Bedingungen statt.

### ***Müllfreie Natur: Sammelaktion am 19.03.05 um 09.00 Uhr in Werthhoven Drei Stunden Müllaerobic bei schönem Wetter und frischer Luft.***

Nach dem tollen Erfolg in letzten Jahren wird sich der Bürgerverein auch diesmal wieder der Großaktion „Wachtberger Frühjahrsputz“ in der Gemeinde anschließen. Natürlich sind wir Werthhovener dabei für unsere eigene Gemarkung zuständig.

Treffpunkt ist Samstag, der **19.03.05 um 9.00 Uhr am Pössemer Treff**. Festes Schuhwerk, Regenkleidung und Handschuhe sind Pflichtbekleidung. Insgesamt werden wir uns in fünf Gruppen aufteilen und mit jeweils einem kleinen Treckergespann und einer Karte die Gegend durchstreifen. Abfallsäcke stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung und die „Füllung“ wird anschließend in einem Gemeinschaftscontainer auf dem Bauhof entleert. Den Sondermüll bitte liegen lassen und der Fundort in die Karte eingetragen. Dann kann ein Fachteam dem Umweltfrevler zu Leibe rücken. Danach geht's geschlossen zum Treff zurück, um das vorbereitete Mittagessen und die bereitgestellten Warm- oder Kaltgetränke zu genießen.

***Je zahlreicher die Beteiligung der Mitbürger ist, desto schneller sind wir fertig;  
wir rechnen aus der Erfahrung heraus so mit drei Stunden.***

Auch die flinken Finger unserer Pössemer Pänz werden gebraucht. Da jede Mannschaft aus 6 bis 8 Personen bestehen sollte, können sich gar nicht genug Werthhovener einfinden; so 30 bis 40 Sammler sollten es schon sein, damit wir auch etwas wegschaffen können.

**Also, auf zum Treff**, denn vormittags bei der Müllaktion kneifen und nachmittags spazieren gehen, gilt nicht: „**Müllaerobic in Werthhoven**“ ist angesagt. In dieser neuen Wortschöpfung vereinigt sich die Kombination von spazieren gehen, frische Luft genießen bei gleichzeitigem Müllsammeln → Gesundheit pur, für Mensch und Natur -- Hey, reimt sich sogar --

*Vielleicht kreieren wir hier bei uns im Dorf ja ein neues Wort des Jahres.*



# Zwanzigster Karnevalszug in Werthhoven

Zum Jubiläumszug, das Pössemer  
Karnevalsalphabet

**A** *Aufbau, Abbau, Arbeitsplan* Alle drei Bereiche sind, insgesamt gesehen, als zufriedenstellend einzustufen. Zwar fehlen beim Aufbau die notwendigen Hilfskräfte, jedoch konnten die Organisatoren dieses Problem in weiser Voraussicht durch einen klugen Schachzug lösen. Die Aufbauarbeiten starteten schon 14 Tage vorher und konnten so in Ruhe und stressfrei über die Bühne gehen. Hierbei entpuppten sich Georg Beyer, Willi Schmickler und Stephan Cormann als zuverlässige und gute Handwerker. Letzterer brachte auch das notwendige Werkzeug noch gleich mit. Es ist eigentlich kaum erwähnenswert, dass jede Maschine natürlich auf die andere abgestimmt war. So macht Handwerkern Spaß!!! Mit Hilfe von vielen fleißigen Händen ging das Aufräumen gewohnt zügig und nach drei Stunden sah der Treff wieder wie geleckt aus. Auch der Arbeitsplan war gut besetzt, so dass es keinerlei Engpässe gab und folgerichtig die gastronomischen und organisatorischen Tätigkeiten viel Spaß bereiteten. Wir bedanken uns hier bei allen Helfern und freuen uns auf das nächste Jahr.

**B** Die Einführung einer *Bonkasse* war ein längst notwendiger Schritt, der sich schon im ersten Jahr bewährt hat. Dies stellten die Bonverkäufer Georg Weber, Peter Peschel, Thomas Franz und Stephan Cormann übereinstimmend fest. Auch der Kauf von wiederverwertbaren Chips hat sich gelohnt, denn die einfachen Biermarken wurden im Karnevalszug als Besonderheit für unsere After Zoch Party verteilt. Glück gehabt und mitgedacht. Auch die utopisch wirkenden Auffangbehälter für die benutzten Chips sorgten für manchen Heiterkeitsausbruch, erfüllten aber ihren Mehrfachzweck bravourös. So konnte aus der Abendveranstaltung nicht nur die ständig steigenden Zugkosten bezahlt werden, sondern es blieb auch noch ein Betrag für zukünftige Anschaffungen übrig. Hierbei steht ein vernünftiger Würstchenkocher und ein paar vernünftige Funkgeräte ganz oben auf der Wunschliste. Beide Anschaffungen sind natürlich nicht auf den Karneval begrenzt, sondern werden mit Sicherheit dem Bürgerverein und dem Dorf mehrfach im Jahr gute Dienste leisten.

**C** *Clowns* aus Berlin und Norddeutschland lebten den Werthhovenern emotionalen Karneval vor. Diese lachende Mimik verzauberte zumindest die Mädels unserer Region. So verdient die Bahn auf der Strecke nach Berlin und Bremen inzwischen regelmäßig gutes Geld. Ja, ja die Völkerverständigung im Karneval.

**D** *Dauerbrenner* bei dem Pössemer Karnevalszug ist der Bürgerverein, der als einziger ortsansässiger Verein alle Züge bestritten hat. Diesmal entdeckte der BüV die Langsamkeit der Schnecken für sich. „Pössemer Schnecke sinn schlau, die han ihre ejene Bau“. Dies war das Motto im Hinblick auf den Ausbau des Dorfsaales.

**E** Einen echten Einsatz zeigte wiedereinander der Wettergott. Bei eisigen Temperaturen und blauem Himmel sammelten eifrige Karnevalisten nicht nur Kamelle: Von der Parkscheibe bis hin

zum Apfelbeutel wurde fast alles als Wurfmaterial verwendet, und wem das nicht reichte, der bekam ein Bützchen dazu. Wenn man bedenkt, dass die ganzen Wochen vorher und auch nachher sehr bescheidenes Wetter herrschte, so heißt es in Werthhoven wiedereinmal:

*Glück gehabt, aber das Quäntchen Glück muss man sich auch verdienen.*

**F** Keine 20 Personen kamen zum **Fischessen** in den Pössemer Treff. Eigentlich ein enttäuschendes Ergebnis, denn der lecker eingelegte Hering wurde an alle Helfer kostenlos ausgegeben; die anderen zahlten nur einen sehr geringen Obolus. Erstmals sahen wir im Begleitprogramm eine Diashow und der Videofilm von Peter Peschel konnte auf einer Großleinwand verfolgt werden.

**G** **Geheimtipp** Pössemer Karneval, so kündigt die Presse seit Jahren unseren dörflichen Karneval an. Nicht zuletzt deshalb pilgern die Zuschauer in Scharen nach Werthhoven, denn sie sind es, die genau wissen was gut ist und nehmen deshalb auch weit entfernte Parkplätze in Kauf.

**H** **Humor und Heiterkeit**, das waren die prägenden zwei Begriffe des Werthhovener Karnevals. Viel wurde bereits im Vorfeld darüber geredet, ob diese zwei Tugenden angesichts der fürchterlichen Tsunami-Sintflut überhaupt zur Geltung kommen dürfen. Von meiner Seite her gibt es hier ein ganz klares: Ja; ja, man darf feiern, denn ansonsten wäre das Leben angesichts der weltweiten Not sehr trübe. Und das offene Auge und das Herz des Karnevalisten, das den Humor und die Heiterkeit verinnerlicht hat, verschließt sich ja gerade nicht vor dem Elend anderer. Karnevalisten haben und werden helfen. So hat sich auch das Orgateam nach dem guten finanziellen Abschneiden spontan entschlossen 200 € an die Welthungerhilfe zu überweisen, die zusammen mit der Stadt Bonn in einer Partnerschaft ganz gezielt den Flutopfern im südindischen Cuddalore hilft. [http://www.bonn.de/wirtschaft\\_wissenschaft\\_internationales/topthemen/01990/index.html?lang=de](http://www.bonn.de/wirtschaft_wissenschaft_internationales/topthemen/01990/index.html?lang=de)

**I** **Insgesamt** gesehen war auch der Jubiläumszug mit der anschließenden Karnevalsparty ein voller Erfolg. Es blieben eigentlich nur wenige Wünsche offen, so dass wir voll zufrieden sind.

**J** Das **Jugendschutzgesetz** wurde vom BüV streng beachtet. „Keine Kurzen den Kurzen,“ Deshalb schenkte das Orgateam ganz gezielt gar keinen Schnaps oder Alkopops aus, auch nicht an Erwachsene. So gelang es den Alkoholpegel auf der Party auf einem vertretbaren Level zu halten.

**K** Der **Konfettiregen** einer einzelnen Gruppe verbreitete nicht nur die erhoffte Stimmung. Die Papierschnitzel fanden sich häufig auch in den Verpflegungsständen an den Straßenrändern wieder. Extrem wird es, wenn verärgerte Anlieger dem Konfetti mit Staubsaugern zu Leibe rücken müssen. Wir verstehen deren Ärger. Deshalb ist bereits seit zwei Jahren verboten, diese Papierschnitzel zu schmeißen. Dies steht auch so in den Anmeldungen, welche alle Zugteilnehmer unterschrieben haben.

**L** **Lust** auf ein Fläschchen Mumm vom Feinsten, hatten auch dieses Jahr wieder viele Gäste. Gabi Geiger und Gisela Duch bewirteten die Sektsüchtigen mit ihrem Charme und Esprit. Das Schwarzlicht ließ vieles in einem neuen Licht erscheinen und trug so zur prickelnden Stimmung in der Sektbar bei.

**M** Die Kita „**Maulwurfshügel**“ überraschte viele Zuschauer mit selbstgebastelten Maulwurfsorden, die sie ihren strahlenden Fans überreichten.

**N** **Nicht** zu bremsen war das bewährte Dekoteam des BüVs. Anita Franz, Birgit Blum, Anja Kläser, Gabi Geiger und Gisela Duch verwandelten mit selbst gebastelten Clowns aller Art und unzähligen Luftballons den Treff in einen gemütlichen Partyraum. Besonders bestaunt wurden die Clowns der Jugendgruppenkinder, die von der Decke hingen. Herzlichen Dank dafür.

**O** In dem diesjährigen **Orgateam** der Interessengemeinschaft Karneval engagierten sich Vera Hausmann, Stephan Cormann, Gisela und Hans-Joachim Duch. Wir trafen uns sechs mal und diskutierten in einer freundschaftlichen und lebhaften Atmosphäre. Jeder hatte gute Ideen, die gerne verwirklicht wurden, auch wenn die vielen kleinen Verbesserungen nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen sind. In der Nachlese zogen wir ein zufriedenstellendes Resümee und fiebern schon jetzt wieder der jecken Zeit entgegen. Während des Jahres wird es unsere Aufgabe sein, möglichst viele Interessenten für diese Interessengemeinschaft des Bürgervereins von der karnevalistischen Notwendigkeit in Werthhoven zu überzeugen. Jeder kann mitmachen und in seinem / ihrem Rahmen helfen. Es gibt nur eine Voraussetzung: Spaß an der Freud'. Für den unermüdlichen Einsatz aller Helfer, bedankt sich das diesjährige Orgateam ganz herzlich.

**P** *“Party all over Pössem”* Ein voller Erfolg war die Karnevalparty direkt nach dem Zug im Pö-Treff. Die zwei Schichten des Thekendienstes mit Anja und Norbert Kläser, Toni Langbein, Christoph Karbot, Roberta Duch-Schmitz, James Krimm, Victor Baron und Melanie Jaxon zapften

bis der Hahn glühte. Währenddessen machten sich Frank Duch und der Berliner Clown Tobias Sachers auf die Socken, um die leergetrunkenen Gläser vor dem Glasbruch zu retten und der Wiederverwertung zuzuführen. Erstere klappte leider nur bedingt, denn es war erneut ein hoher Glasbruch zu verzeichnen. Dies bringt die Diskussion von Plastik- oder Pappbechern wieder ins Gespräch, auch wenn deren Anschaffung doch ziemlich teuer ist und sich die Zahl der Liebhaber sehr in Grenzen hält. Das alles tat der Stimmung und dem Durst jedoch keinen Abbruch und so schloss die Veranstaltung gegen 01.30 Uhr. Um die letzten durstigen Kehlen außer Haus zu befördern, war der wahrheitsgetreue Ruf: „, alle Fässer sind alle leer“, sehr hilfreich.

**Q** Die *Qual der Wahl* hatten hungrige Mäuler bei ihrer Essensbestellung. Die leckeren und sehr gut belegten Brote waren im Gegensatz zu Brötchen immer frisch und ansehnlich. Schließlich sorgte das Küchenteam mit Roswitha Jahn, Edith Ziffels, Helga Baron, Kuni Schmitz und Doris Menz so lange für frischen Nachschub bis es hieß: Ausverkauft.

**R** *Robert Helwig* als DJ sorgte auch dieses Jahr für ausgelassene Karnevalsstimmung unter den tanzwütigen Karnevalsjecken. Er versteht es wie kaum ein Zweiter durch die geschickte Auswahl seiner Tausenden von Titeln die Stimmung auf das Optimum zu steuern und auch dort zu halten. Herzlichen Dank für diesen gelungenen Balanceakt.

**S** *Securitydienst* – ist so ein Einsatz notwendig, oder übertrieben?? In diesem Jahr schwappten viele Aggressionen von der Straße bis direkt vor den Pössemer Treff. Nur der ständigen Anwesenheit von Heinz Peter Bertram und Martin Schrader war es zu verdanken, dass es im Treff friedlich ablief. Eine Kontrolle von mitgebrachten Schnapsflaschen und ein energisches Ermahnen; das können wir mit eigenen Kräften schaffen. Ein Auseinanderbringen von Streithähnen oder Streithühnern oder ein Eingreifen in aggressive Handgemenge steht jedoch außerhalb unserer Möglichkeiten. Auch gegen ein Trinken von scharfen Alkoholika auf der Straße sind wir machtlos. Hier kann die Anwesenheit von professioneller Hilfe schon im Vorfeld abschreckend wirken. Auch ein rechtzeitiges, dosiertes Einschreiten des Securitydienstes kann häufig Schlimmeres verhindern. Die Bezahlung könnte über einen geringen Eintritt geregelt werden. Auf jeden Fall dürfen wir vor diesen Problemen nicht die Augen verschließen, denn wir möchten hier in Werthhoven zusammen mit den Zugteilnehmern und allen Jecken aus dem Dorf weiterhin gemütlichen Dorfkarneval feiern.

**T** Das *Trommeln* entdeckte ein feiernder Fan für sich selbst und notgedrungen auch für andere Zwangszuhörer, in einer neuen instrumentalen Musikrichtung. Mit Bierflaschen trommelte er in dem Vorraum zur Bierbar unverdrossen und begleitete sich gesangsmäßig bis er heiser war. Leider dauerte das fast zwei Stunden. Da keine Gläser oder Flaschen zu Bruch gingen, wurde die Tür zur Bierbar einfach angelehnt und keiner störte den anderen. Bleibt festzuhalten, dass der Trommler und das Mönchlein, Bierthekewirt Norbert Forst, anschließend noch stundenlang hoch geistreiche, friedliche Gespräche führten. Es geht also auch ohne Aggressivität. Währenddessen zapften seine weiblichen Helfer Heike und Ingar fleißig weiter den edlen Gerstensaft.

**U** *Unverhofft* erhielten die drei Zugeinweiser Günter Schnitzler, Rolf Parting und Paul Güttes doch noch drei funktionierende Funkgeräte mit hinlänglicher Reichweite. Sie verhalfen den 26 Zuggruppen auf ihren vorgesehenen Platz und dirigierten den närrischen Lindwurm dann minutiös zur Zufriedenheit von Zugteilnehmern und jecken Zuschauern über zwei Stunden hinweg durch das Dorf. Sie sahen aber auch wirklich schick aus in ihren Overalls und den Warnwesten.

*Bitte die Warnwesten zur Müllaktion mitbringen. Die Umgehungsstraßenreinigungsmannschaft benötigt diese*

**V** *Verstopfte Toiletten* gehören wohl nur bei uns mit zum Karneval. Fast regelmäßig werden die WC's durch irgendwelche weiblichen und männlichen Hirnis systematisch außer Funktion gesetzt. In diesem Jahr war dem Ideenreichtum dabei keine Grenze gesetzt. Erst eine ganze Klorolle hinein, gefolgt von eine mitgebrachten Schnapsflasche und ein paar Gläser hinterher. Das Ganze dann schön zerstoßen damit ja keiner auf die Idee kommt die Verstopfung zu beseitigen ohne sich die Finger zu zerschneiden. Der gewünschte Erfolg ließ nicht lange auf sich warten und die Toiletten standen unter Wasser. Ein ganz herzlicher Dank geht hier an Jürgen und Jochen Güttes, die

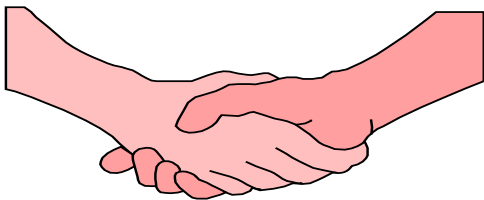
in einer einstündigen Hilfsaktion mit schwerem Gerät die Flaschenansammlung zermahlten und so den Wasserfluss wieder herstellten. Ihnen gebührt der Dank aller Karnevalisten und sie erhalten vom BüV als kleine Entschädigung eine Flasche Sekt: **Mumm Dry Elegant Trocken**

**W** Die **Werthovener Zuggruppen** waren in diesem Jahr etwas dünner vertreten. Dennoch nahmen insgesamt sechs reine Pössemer Gruppen teil. Die Zugleitung lag mit der Pisa Studie wieder in den bewährten Händen von Klaus Born. Der BüV entdeckte die Langsamkeit der Schnecken und die Vorteile eines eigenen Baus. Der Kindergarten „Maulwurfshügel“ feierte natürlich als Maulwürfe verkleidet ihre Rückkehr nach Werthhoven und die KTW war auf Krabbenfang. Die Greenhorns haben statt Baseball jetzt die Ritterspiele entdeckt und das Jakobushaus zog wiederum mit ihren Bollerwagen durch die Straßen. Weiterhin organisierten und verstärkten viele Werthovener etliche Karnevalsgruppen aus der Umgebung. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

**X** Kein **X** für ein **U** vormachen konnte man wieder einmal dem Roten Kreuz. Sie platzierten sich mit ihrem Einsatzwagen unterhalb der Strohpuppen und hatten so einen Logenplatz und standen dennoch in der Mitte des Zuges.

**Y** Keine **Yacht**, sondern einen stattlichen Fischkutter bauten die Kneipenterroristen in diesem Jahr. Den geleerten Bierkisten zur Folge, muss der Bau wohl viel Spaß gemacht haben. Jedes Jahr wieder verblüfft der Kegelclub mit tollen Ideen und detailverliebter Originalität.

**Z** **Zwanzig Jahre** Werthovener Karneval. Eine fürwahr stolze Zahl, denn schließlich gibt es bei uns im Dorf überhaupt keinen Karnevalsverein. Aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Ortsnamens Werthhoven fand 1984 ein historischer Festzug durch das Dorf statt. Der Bürgerverein hatte die Initiative ergriffen und den Festzug in Szene gesetzt. Beim späteren Zeigen der Dia, kam den Betrachtern die Idee auch mal einen Karnevalszug durchzuführen. Es wurde ein Organisationskomitee aus Vertretern der einzelnen Interessensgruppen des Ortes gebildet und nach vielen organisatorischen Sitzungen fand am Karnevalssamstag, dem 16. Februar 1985 der 1. Zoch in Werthhoven statt. – entnommen aus der Broschüre des BüVs: „Unser Dorf – 55 Jahre Werthhoven“



**Der Bürgerverein  
gratuliert sehr herzlich**

*Zur Goldhochzeit*

*Rita und Johannes Scholz*

Verena Ulbricht zum Erwerb ihres Jugendgruppenleiterscheins

sich selbst zu seinen neuen Mitgliedern Simone und Stephan Cormann



### ***Dorfabende im Pössemer Treff auf Einladung des Bürgervereins***

Jeden Freitag ab 20.00 Uhr sind alle Werthovener mit ihren Freunden und Bekannten als Gäste des Bürgervereins eingeladen. Wir wollen hiermit allen Bürger-(innen) die Chance zu angeregten Dorfgesprächen geben. Hauptgesprächsthema ist im Moment natürlich die Müllaktion, der Karnevalsrückblick und die Entwicklung in Bereich des Dorfsaales. Dabei gibt es die Möglichkeit in netter Atmosphäre ein kühles Helles oder einen Schoppen Wein in den Farben weiß, rosa oder rot zu genießen. Über Hilfe



beim Thekendienst freuen wir uns natürlich ganz besonders.

## **Einladung zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Werthhoven e.V. für alle Vereinsmitglieder**

Am Freitag, den 18.03.2005, um 20:00 Uhr im Pössemer Treff

Ist die Jahreshauptversammlung lt. § 15 Absatz 3 nicht beschlussfähig, so wird schon jetzt zu einer zweiten Jahreshauptversammlung am 18.03.2005 um 20:15 Uhr eingeladen. Die Tagesordnung bleibt bestehen. Diese Jahreshauptversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der erscheinenden Mitglieder beschlussfähig.

### *Tagesordnung*

- 1. Begrüßung**
- 2. Beschlussfähigkeit der Versammlung**
- 3. Jahresberichte:  
des Geschäftsführers  
des Kassierers**
- 4. Bericht des Kassenprüfers**
- 5. Entlastung des Vorstandes**
- 6. Sachstandsbericht Bau**
- 7. Planung Förderverein**
- 8. Wahl des Vorstandes**
- 9. Wahl der Kassenprüfer**
- 10. Nahende Veranstaltungen des Bürgervereins**
- 11. Mitteilungen und Anfragen**
- 12. Verschiedenes**

Wir hoffen, dass an der Veranstaltung viele Mitglieder teilnehmen werden.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand      Vera Hausmann      2te Geschäftsführerin

Der Bürgerverein wünscht allen Werthhovenern auch bei der zweiten Ausgabe von „Pössem Aktuell“ viel Spaß beim Lesen. Wie wäre es denn mal mit einer redaktionellen Beteiligung an unserm Dorfmix. Je mehr mitschreiben, desto interessanter und aufgelockerter wird das Dorfblättchen. Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, aus allen Richtungen und mit allmöglichen und unmöglichen Themenbereichen. Die nächste Ausgabe von Pössem Aktuell erscheint bereits wieder Mitte März, denn wir wollen euch über die Bauaktivitäten auf dem Laufenden halten und auch über die Müllaktion und die VV des BüVs berichten. So long.

Ihr könnt die Redaktion erreichen unter: [H.J.Duch@t-online.de](mailto:H.J.Duch@t-online.de)  
oder wie gewohnt: Tel.: 344324      Brief: Am Feldpütz 6a

Für den Vorstand